

Wo man(n) der pflegebewussten Frau in nichts nachsteht - er nun auch immer

Nicht Schönsein ist schön, gefallen macht schön



Er ist gefragt, der Mann. Nicht aber als solcher, sondern seine Bedürfnisse in Sachen Schönheit, Pflege, Fitness. Ein Trend, nicht nur für den modernen Manager. Der alltägliche harte Wettbewerb geht auch ihm unter die Haut. Um darin bestehen zu können, bedarf es mehr als Jogging und Massagen zum Stressabbau. Wie und wo genau sich der pflegebewusste Mann verwöhnen lässt, erfuhr Evelyn Kleeberg für SAVOIR-VIVRE im 5-Sterne-Luxushotel Victoria Jungfrau Spa in Interlaken.

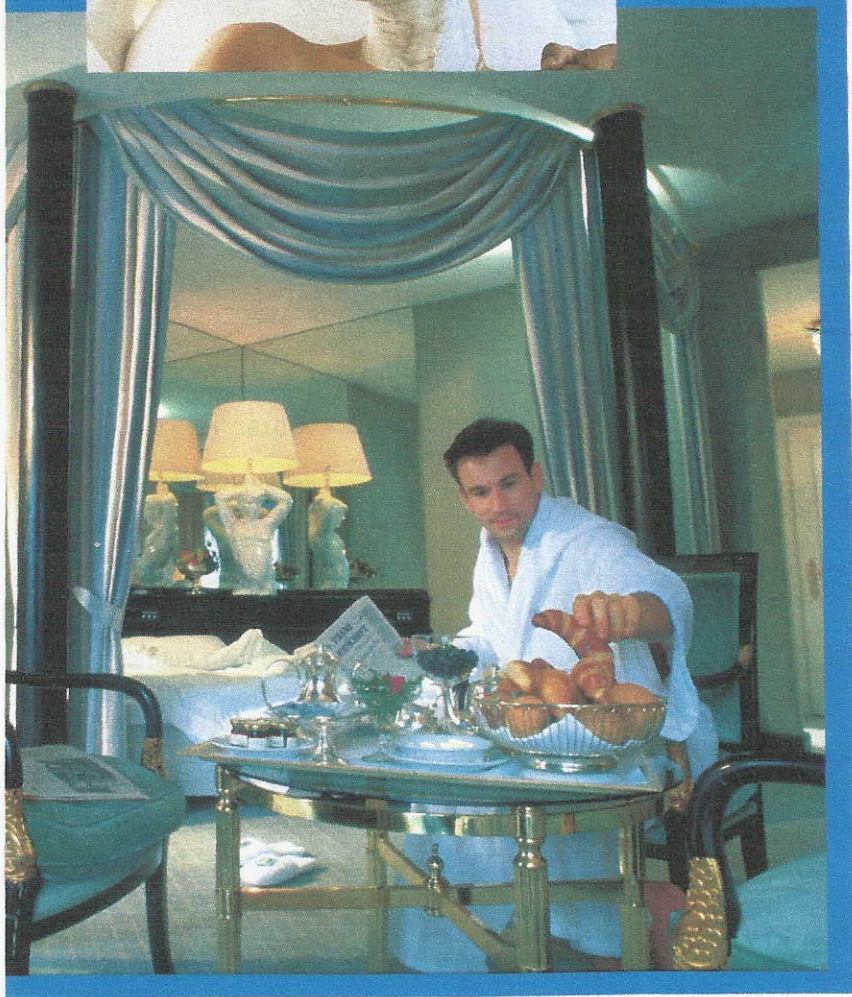
Stress bleibt hier hinter der teils ewig

schneebedeckten Innerschweizer Bergkulisse rund ums Hotel. Charakter und Charme eines Grand Hotels wurden in perfekter Weise mit modernstem Komfort verbunden. Ein ganzheitliches Wellness-Programm ermöglicht dem Mann in wenigen Tagen nicht nur neue Energien zu gewinnen und Kraftreserven zu mobilisieren, sondern sich auch mit gezielten Beauty-Anwendungen Körper und Schönheit zu widmen.

Angeboten wird neben einzelnen Spa-Arrangements, Wellness à la carte, im Restaurant „La Terrasse“ die Spa-Cuisine.

Individuelles berücksichtigt und abgestimmt. Auf einer Fläche von 5500 Quadratmetern sind den Wünschen kaum noch Grenzen gesetzt. Mehr als 40 Mitarbeiter, Ärzte und Experten sorgen für optimales Wohlbefinden.

Damit selbst bei einem kurzen Aufenthalt ein zielgerichtetes Training stattfindet bietet sich der Spa-Fit-Test an. Er dient als Basis für die Beurteilung der Leistungsfähigkeit, die Erstellung eines eigenen Programms, auch für zu Hause. Die Beratung ist vollkommen unabhängig von Leistungsniveau und Alter. Jetzt



len werden entfernt, Nägel gleichmäßig gekürzt und poliert, überschüssige Nagelhaut beseitigt. Abschließend noch eine kleine Fußmassage – fertig. Es wandelt sich wie auf Wolken.

Auf der Suche nach jenen schönheitsbewussten Männern schlendere ich durch den Spa-Bereich. Einige Herren im Bademantel besuchen das Schwimmbad oder die Sauna. Der Blick zum Kosmetik-Center wird enttäuscht. Nicht so meine Erwartungen beim eigenen Termin. Ariane Schmid, die Leiterin des Beauty-Centers, begrüßt herzlich, führt mich in den Behandlungsraum, in dem ich mich bis auf den Slip entkleide. Von einem großen Badetuch umhüllt, nehme ich auf der Liege Platz. Sie erläutert ihre Arbeitsgänge. Leise Musik untermalt ihre Tätigkeit. Nach der Analyse wird die Haut auf die nachfolgende Pflege vorbereitet. Gleiches, ohne Unterschied, auch für den Mann. Das Ganzkörper-Peeling findet mit streichenden Bewegungen statt, wird unter lauwarmer Dusche im separaten Bad abgespült. Abgestimmte Produkte werden wohltuend mit sogenannten Druck- und Schubgriffen nach der Methode Clarins einmassiert, ein erfrischend belebendes Tonic bildet den Abschluss.

„Immer mehr Männer besuchen unsere Beauty-Räume“, erzählt Ariane Schmid. „40 Prozent mit Tendenz steigend.“ Ob Körperpeeling, Maniküre, Haarentfernung oder Gesichtspflege. Er, der Mann, will schön sein, sich wohl und gepflegt fühlen. „Bei Männern“, sagt sie, „werden keine Gurkenmasken aufgelegt, wie ER es sich zumeist vorstellt. Sie werden nicht ‚eingefettet‘. Die Produkte sind allesamt leicht, bestehen aus Gels, Fluids und geben dem Mann das Gefühl, nicht kosmetisch aufgerüstet zu sein. Stetige Erklärungen sorgen für Vertrauen, bauen Spannungen und Nervosität ab. Gerade beim ersten Besuch. Jeder Handgriff wird erläutert, Produkte und deren Wirkung erklärt. Ebenso der Effekt für die Haut.“ Am Mittag treffe ich Manfred M. (51), Schriftsteller und Übersetzer. Er sitzt mir entspannt gegenüber, geht offen mit dem

eiß Mann und Frau, wie fit der Körper t. Wo und wie eventuell das richtige leichgewicht wieder hergestellt werden ann. Doch nicht nur in den Fitnessräumen hält er, der Mann, sich auf. Längst at der Trend, sich pflegen zu wollen, uch die Barrieren zum Beauty-Bereich ebrochen.

er Termin bei der Podologin, bei Tanja rauer, der Expertin für die medizinische ußpflege, steht an. Beim Empfang treffe h einen jungen Mann. Neugierig erkunige ich mich spontan, ob auch er den eauty-Bereich nutzt. Fehlanzeige. Er ist

Kellner im hauseigenen Restaurant, lieb gerade seine Beschwerden von der Physiotherapeutin behandeln. Tanja Krauer erklärt genau, was sie macht. Fragt mich nach Diabetes oder sonstigen Erkrankungen. „Dies ist deshalb wichtig“, erklärt sie, „weil bei Diabetes die Blutstillung und Heilung langsamer, das Entzündungsrisiko bei Verletzungen höher ist.“ 40 Prozent ihrer Kunden sind Männer jeden Alters. Ortsansässige ebenso wie Gäste im Haus. Die Füße tragen uns, allein deshalb ist ihre Pflege so wichtig. Normales Programm: Eventuelle Schwie-

„Wenn ich
meine Frau sehe,
sehe ich jeden Tag
etwas Schönes.
Ich möchte,
dass auch sie jeden Tag
etwas Schönes sieht.“